

Kölner

Frauengeschichtsverein

Wir machen die Geschichte von Frauen sichtbar

Infobrief 1 / 2013

Liebe Freundinnen und Freunde
des Frauengeschichtsvereins,

1 Rückblick 2012

Wie immer starten wir mit einem kurzen Rückblick. Im letzten Jahr haben wir ca. 180 Rundgänge und Führungen angeboten. Das war eine deutliche Steigerung im Vergleich zu 2011. Außer den Stadtführungen haben wir verschiedene erfolgreiche Besuche in Ausstellungen von Künstlerinnen organisiert: So waren wir bei Niki de Saint Phalle im Max-Ernst-Museum in Brühl, bei Mary Bauermeister im Frauenmuseum Bonn und bei der Fotografin Lotte Jacobi im Käthe-Kollwitz-Museum.

Eine Gruppe von uns hat darüber hinaus die Ausstellung der Kölner Künstlerin Tremezza von Brentano im Kölner Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften besichtigt. Die Künstlerin selbst hat uns durch das Haus geführt. Auf Wunsch organisieren wir gern für interessierte Gruppen Ausstellungs- oder Atelierbesuche.



Tremezza v. Brentano

Zum ersten Mal haben wir im Oktober 2012 eine Fahrt nach Bingen mit unserer langjährigen Kollegin Marlene Tyrakowski angeboten. Anlässlich der Heiligsprechung von Hildegard von Bingen haben wir uns auf die Spuren der berühmten Prophetin, Schriftstellerin und Kirchengelehrten gemacht. Die Gruppe nahm an einer Führung zur Hildegard-Ausstellung im Museum am Strom teil und wanderte anschließend auf den Rochusberg, um die Wallfahrtskapelle und das Hildegard-Forum zu besuchen und die Aussicht auf das romantische Rheintal zu genießen.

2 Neue Führungen und Angebote

Neu im Programm ist des Weiteren eine Führung zu Edith Stein, einer Jüdin, die einige Jahre in Köln lebte. Mit ihrem Wirken in der Frauenbewegung, ihren theologischen Studien und ihrer Suche nach der ‚Wahrheit‘ als Kölner Karmelitin hat sie ein großes theoretisches Werk geschaffen. Bis zu ihrer Ermordung im KZ Auschwitz war Edith Stein eine selbstbewusst handelnde Frau. Die Führung beginnt mit der Besichtigung des umstrittenen Edith-Stein-Mahnmals und endet im Kloster der Karmelittinnen nebst Edith-Stein-Archiv in der Kölner Südstadt.

Sehr anregend war die erstmals angebotene Fahrt ins Atelier und in den ‚Zaubergarten‘ von Mary Bauermeister in Forsbach. Die Künstlerin hatte zu Beginn der 1960er Jahre in ihrem Atelier in der Kölner Lintgasse avantgardistische Kunst geschaffen. Durch die von ihr organisierten internationalen Veranstaltungen wurde das Bild von Köln als moderner Kunststadt entscheidend mitgeprägt. Die Künstlerin erklärte uns im Garten die Wirkung eines riesengroßen, aus Brasilien stammenden Kristalls. Nach Besichtigung ihrer großartigen Stein-

bilder, textilen Kunstwerke, Skulpturen und anderen Kunstwerke las Mary Bauermeister aus ihrem neuen Buch „*Ich hänge im Triolengitter*“ und gab Einblicke in ihr spannendes Leben mit dem Komponisten Karlheinz Stockhausen. Die Teilnehmerinnen waren sehr begeistert.

Beide Führungen werden im nächsten Halbjahr wieder angeboten: die Fahrt zu Mary Bauermeister am 14.9.2013 und die zu Hildegard von Bingen am 3.10.2013. Eine Anmeldung ist erforderlich.

3 Jalda und Anna

Anlässlich des Gedenktags zur Befreiung des KZ Auschwitz lud der Kölner Frauengeschichtsverein in Kooperation mit Bündnis 90/Die Grünen vom Kreisverband Köln, dem Feminale e.V., dem Filmhauskino Köln und RUBICON zu einer besonderen Filmmatinee mit dem berührenden Film JALDA UND ANNA ein. Der Dokumentarfilm Jalda und Anna, der vor kurzem fertig gestellt wurde, erzählt das Leben von zwei jüdischen lesbischen Frauen, die die ‚Generation nach dem Holocaust‘ verkörpern.

Die beiden Berliner Künstlerinnen Jalda Rebling und Anna Adam haben sich für einen Blick nach vorn entschieden, oder wie es Anna formuliert: „*Die Vergangenheit sollte ein Sprungbrett sein und nicht ein Sofa*“. Beide sind Töchter von Müttern, die aus Auschwitz zurückkehrten. Das war prägend für ihr Leben und ihr Judentum, das von klein auf verbunden war mit Verlust, Schwere und ungelebter Trauer. Heute leben sie „*selbstbestimmt stolz und jüdisch*“ in Deutschland.

Die Regisseurin Katinka Zeuner war anwesend und nach der Vorführung des Films gab es ein Gespräch, das Beate Preisler moderierte. Der Saal im

Filmhaus Köln war fast ausverkauft. Viele Besucherinnen lobten die gute und spannende Veranstaltung.

4 Auschwitz-Gedenktag in der Antoniterkirche

Wie seit einigen Jahren arbeitete Irene Franken wieder an der Vorbereitung der großen Veranstaltung ‚Erinnern-eine Brücke in die Zukunft‘ mit, die diesmal die Anfänge der so genannten Machtergreifung in Köln nachzeichneten. Ihre ausgewählten Bildmotive haben bei den Anwesenden einen großen Eindruck der geschilderten Gewalttaten hinterlassen. Irene Franken wurde angetragen, die Veranstaltung fortan für das Bündnis zu koordinieren, die die jährliche Gedenkfeier mit tragen.

5 Yoko Ono

Anlässlich des 80. Geburtstags von Yoko Ono zeigte die Schirn-Kunsthalle in Frankfurt das „*Lebens-Kunstwerk*“ der Künstlerin als Retrospektive. Der Kölner Frauengeschichtsverein hat Ende April eine Fahrt mit Führung organisiert, die Marlene Tyrakowski begleitete. Die Begeisterung der Museumsführerin, die Yoko Ono bei der Ausstellungseröffnung selber erlebt hat, sprang nach kurzer Zeit auf alle Frauen der Gruppe über.

Videos über ihre Performances, Musik, Installationen und Fluxus-Kunst zeigten die ganze Vielfalt ihres künstlerischen Schaffens. Höhepunkt wäre fast ein Telefonanruf von Yoko Ono persönlich gewesen: Das Telefon stand in der Mitte eines begehbaren Glas-Labyrinths und sie rief zu seltenen Gelegenheiten dort an. Leider schaffte es keine von uns, schnell genug in die Mitte zu kommen.

6 Schülerschichtswettbewerb

Irene Franken hat wie alle zwei Jahre als Regionaljurorin am Geschichtswettbewerb der Körber-Stiftung für Schulklassen teilgenommen und eine Vorjurierung von Arbeiten überwiegend zu Kölner Themen vorgenommen. Das Thema Nachbarschaft hatte spannende Assoziationen ausgelöst und wir freuen uns auf die Preisverleihung im Haus der Geschichte. Inzwischen machen recht viele Mädchen auf hohem Niveau mit, wobei die Frauengeschichte noch besser vertreten sein könnte.

7 Miss Marples Tagung

Seit Jahren sind wir im Netzwerk „Miss Marples Schwestern - Frauengeschichte vor Ort“ aktiv. Hier sind sowohl einzelne Frauen wie auch Gruppen und Vereine zusammengeschlossen, die frauengeschichtliche Führungen anbieten. Schon 1997 hat unser Verein die Jahrestagung ausgerichtet. Dieses Jahr laden wir zum zweiten Mal unsere Kolleginnen nach Köln ein, um uns auszutauschen und die jeweilige Arbeit in Groß- und Kleinstädten kennen zu lernen. In die Vorbereitung des Treffens, das vom 21. bis 23. Juni 2013 stattfindet, sind vor allem Bettina Bab und Irene Franken involviert.

Thematischer Schwerpunkt der diesjährigen Tagung ist die Geschichte von Migrantinnen. Der Kölner Frauengeschichtsverein hat als erster eine Führung zu dieser Thematik angeboten, nun greifen auch Kolleginnen aus anderen Städten die Darstellung von Exil, Flucht und Migration auf. U. a. zeigen wir auf der Tagung den Dokumentarfilm *"Töchter des Aufbruchs"* von Uli Bez. Die Gründe, die Frauen aus verschiedenen Nationen seit den 1960er Jahren nach Deutschland führten, sind vielfältig: Flucht, Arbeitssuche oder auch die Lust auf etwas Neues. Offen und sehr persönlich

erzählen 15 Frauen aus unterschiedlichen Ländern ihre Lebensgeschichten.

Wir laden unsere Mitfrauen herzlich dazu ein, sich mit uns den Film anzuschauen und anschließend mit einigen Migrantinnen darüber zu diskutieren. Bitte melden Sie sich vorher an.

Termin: 22. Juni, um 19 Uhr
Ort: Tagungshaus St. Georg, Rolandstr. 61, 50677 Köln

8 Dies und das

Neben der Alltagsarbeit haben wir uns

- mit einer Krimiautorin getroffen, die ein Buch über Recherchen im Stadtarchiv schreiben will ...
- einen Beitrag im WDR 3 TV zum Muttertag geleistet ...
- uns an einem Filmbeitrag zur Schließung des Lokals ‚Gezeiten‘ beteiligt ...
- an der ‚1 Billion Rising Kampagne gegen sexuelle Gewalt‘ teilgenommen ...
- uns an der Organisation eines Treffens von jungen und alten Asta -Frauen beteiligt.
- Irene Franken hat eine vielgelobte Ausstellung über den Künstlerinnenverband GEDOK KÖLN erstellt, die leider nur sehr kurz gezeigt wurde.
- Es sind recht viele neue Seiten in unser eigenes Frauengeschichts-Wiki eingepflegt worden.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Mai.

Herzliche Grüße

Bettina Bab

Irene Franken

Bettina Bab

Irene Franken